

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frachtposten 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Trostmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Correspondenz-Beile 25 Pf.
Restanten der Beile 20 Pf.
Alle Postanstellungen und Versandbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 99.

Sonntag, den 21. August 1898.

11. Jahrgang.

Aus letzter Woche.

In die große Zeitmühle war in vergangener Woche eine gewisse Unordnung gekommen, ein großer Stein war gesprungen und der Betrieb war infolgedessen einige Tage verlangsamt. Jetzt rauschen die Wasser schon wieder in ihrem eintönigen Gleichmaß über die Schaufelräder, man hört wieder das Klappern der Mühle, wenn sie auch nur wenig Mehl liefert. Ist doch auch der unselige amerikanisch-spanische Krieg zu Ende und mit ihm die Berichte von den verschiedenen Kriegshauptplätzen. Amerika hat keine Armada in die spanischen Gewässer zu senden brauchen, Spanien hat klein beigegeben, nachdem der militärischen Ehre Genüge geschehen war, d. h. nachdem einige hundert Menschen tot oder zu Krüppeln geschossen, anderthalb Dugend Kriegsschiffe in die Luft gesprengt u. für viele Millionen mühsam erzeugter Werte zerstört worden waren. Spanien wird den wertvollsten Teil seiner Kolonien lebig und muß zusehen, wie es sich aus dem allgemeinen Zusammenbruch wieder emporcappelt. In dessen wartet Don Karlos seine Zeit ab, hoffend, daß man ihn als den Retter des Vaterlandes herbeirufen wird. In Spanien selbst sind zwar schon einige kleinere Putzche vorgekommen, aber nicht von karlistischer, sondern von republikanischer Seite und die Gendarmerie „verfolgt die Wände“, „hat sie wahrscheinlich schon zertrübt“ oder „ist ihr auf den Fersen“, wie die verschiedenen beschönigenden Redensarten lauten, wobei man daran erinnert wird, daß auch der letzte cubanische Aufstand zuerst durch die Meldung bekannt wurde: „Bei Havana ist eine Räuberbande aufgetaucht; zu ihrer Verfolgung wurde Gendarmerie ausgesandt.“ Kann man jetzt schon wenigstens darüber beruhigt sein, daß aus dem spanisch-amerikanischen Konflikt keine internationalen Weiterungen entstehen, so taucht dafür am politischen Horizont eine andere Gewitterwolke auf, die in den schlecht gewordenen Beziehungen zwischen England und England entstand. Englands Parole: „die Welt ist unser“, hat seit Disraelis Tode schon viele recht beschämende Einschränkungen erfahren und auch jetzt kommt John Bull gegenüber Rußland nicht über hochtrabende Redensarten hinaus, allenfalls ballt er noch die Faust . . . in der Tasche. Aber wie die Dinge auch liegen mögen — ein endlicher Zusammenstoß zwischen England und Rußland ist unvermeidlich. In Mittelafrika, auf den rauhen Gebieten des Pamirs, sind sie bereits nachbarn. Die sibirische Eisenbahn schreitet ihrer Vollendung mit Riesenschritten entgegen und ermöglicht, in kurzer Zeit Truppen, sowie Munition und Proviant für dieselben herbeizuschaffen; und überall, in Persien, in Afghanistan, in China ist Rüststoff genug angehäuft. — Bei den Ausschmückungsarbeiten für die Krönung der jungen Königin von Holland streifen die Arbeiter, unter denen überhaupt eine Gärung wegen der bevorstehenden Festlichkeiten herrscht. Man wird von diesen Meldungen um so peinlicher überrascht, als es bisher immer hieß, daß sich die Königin Wilhelmine sehr lebhafter Sympathien in allen Bevölkerungsschichten erfreut. Doch wird sie gleich bei ihrer Thronbesteigung vor eine schwere Entscheidung gestellt. Der Vorstand der Mäßigkeitsvereinigungen hat an sie die Bitte gerichtet, dahin zu wirken, daß bei den Krönungsmählern keine alkoholischen Getränke verabfolgt werden mögen. Und das geschieht im Lande der berühmten Schnäpse! Im Waterlande des Geneva und des Boonelanp! Was werden „Sacus Erven“ dazu sagen? Und die Vots und wie die übrigen weltbekannten Firmen noch heißen? Oder ist der holländische Schnaps nur für das „Ausland“ gut, wie ja auch unsere weniger edlen Sorten noch für gut genug befunden werden, unsere schwarzen Landsleute in Afrika über die Misere des Erdendankens hinwegzutäuschen! — In Kopenhagen, wo die Königin schwerkrank darniederliegt, sind augenblicklich die weitverzweigten Mitglieder der königlich-dänischen Familie versammelt. Die Prinz-Blut und die Gemahlin des Prinzen von Wales der selber Patient ist, der König und der Kronprinz von Griechenland, der Herzog von Cumberland und seine Gemahlin, die gleichfalls kranke Herzogin Thyra nebst ihren telegraphisch herbeigerufenen Kindern, sie alle sind jetzt im Frederiksborger Schlosse vereint und repräsentieren dort gewaltige politische und dynastische Interessen. Ob der Familienverkehr die großen Wegensätze mildern kann, in welchen sich Rußland und Großbritannien gegenüber stehen? — Unser Kaiserpaar weilte inzwischen auf Wilhelmshöhe, nachdem die diesjährige Nordlandsreise des Kaisers durch Bismarcks Hinscheiden eine so jähe Unterbrechung erfahren hat. Der Monarch wird nun noch in nächster Zeit den Wandern betwohnen und dann seine

große Reise ins Morgenland antreten, die den Kombinationspolitikern eine so harte Nuß zu knaden giebt! Einsteilen aber werden in den Zeitungen die Reste vom Kriege und den Bismarckerinnerungen aufgearbeitet, so daß das alte Inventar: Ezechiasche, uralte Leute und dergl. in diesem Jahre nicht herzuhalten braucht. Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalen Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwidau im Monat Juli die des Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwörthen innerhalb der Amtshauptmannschaften Zwidau und Schwarzenberg im Monat August d. J. an Militärpferde zur Verabreichung 10. Marschfouragebetr 9 Mk. 19 Pf. für 50 kg Hafer, 6 Mk. 83 Pf. für 50 kg. Heu, 3 Mk. 15 Pf. für 50 kg. Stroh.

Ebenso. Am Sonntag Nachmittag wurde die zwölftjährige Emilie Minna Weigelt, Tochter des Gendarbeiters August Furchtgott Weigelt hieselbst, auf der Wintergrün, wahrscheinlich beim Beerensuchen, von einer Kreuzotter in die rechte Fußgasse gebissen. Das Weib ist infolge dessen bis zum Unterleib stark angeschwollen u. dunkelblau unterlaufen; auch das Gesicht ist bedeutend geschwollen und es ist der Zustand des Kindes ein bedenklicher. Dieser Fall mahnt recht dringend daran, den Wald nicht ohne Fußbekleidung zu betreten.

Die Loose der großen Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete sind jetzt zur Ausgabe gelangt u. verweisen wir des Räderes auf das Inserat heut. Nr. unseres Blattes. Da alle Gewinne baar Geld, ohne Abzug zahlbar, und die Lotterie nationalen Zwecken dient, werden die Loose sich auch guten Absatzes zu erfreuen haben.

Aus Sachsen und Umgebung.

An der Bauerschule für künftige Baugewerksmeister in Döbeln i. S. wurden vor 2 Jahren in den Lehrplan der obersten Klasse Vorträge über Tiefbau (Canals, Wege u. Wasserbau) mit aufgenommen. Diese Neuerung hat sich gut bewährt, da die Schüler außer in ihrem Hauptfach, dem Hochbau auch so gebildet werden, daß sie auch bei Tiefbauunternehmungen als Techniker fungieren können.

Die vor kurzem vom Stadtrathe beschlossene Vergrößerung des Schullotals, für welche 40 Tausend Mark bewilligt sind, kommt erst nächstes Frühjahr zur Ausführung und sind deshalb Anmeldungen baldigst zu bewirken.

Selbst die grüne Seminarkostenmütze ist in Böhmien nicht mehr ihres Lebens sicher, das haben zwei Böhmer Seminaristen erfahren, die auf ihrer Ferienreise dieser Tage nach Pilsen kamen. Sie trugen ihre grünen Mützen ohne Ahnung, welchen Unannehmlichkeiten sie sich dadurch aussetzen würden. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Stadt konnten sie schon wahrnehmen, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit der Passanten auf sie richtete. Bald wurden sie auch von entgegenkommenden, anständig gekleideten Leuten angetroffen und vom Bürgersteig gestoßen. Schimpfworte vonseiten der Tschechen fielen hinter den beiden jungen Sachsen bildete sich bald ein feindlich gesinntes Gefolge. Wüthlich wurde dem einen mittelst Stockes die Mütze vom Kopfe geschlagen. Die Lage wurde für beide immer bedrohlicher. In diesem Augenblicke sprangen den Gefährdeten, die kein Wort der Gegenung hatten laut werden lassen, einige deutsche Bürger der Stadt, die sich zufällig unter den Passanten befanden, zu Hilfe. Der Schläger wurde von ihnen gefaßt Glücklicherweise fand der letzte Austritt beim deutschen Hotel „Pilsener Hof“ statt, dessen Hausmeister die beiden Grünmützen ins Hotel zog und so in Sicherheit brachte. Der im Hotel wohnende Redakteur der „Pilsener Zeitung“ nahm sich der beiden jungen Leute an. Die verfehmten grünen Mützen wurden nun selbstverständlich mit Hüten vertauscht. Der Schläger wurde verhaftet. Am Montag früh hatten die beiden Schüler den Verlauf des Ueberfalls auf dem Gericht protokolllarisch festzustellen. Die Angelegenheit dürfte durch das deutsche Konsulat in Prag weiter verfolgt werden. Der Umstand, daß die Ueberfallenen Reichsdeutsche und nicht, wie die Herren Tschechen vermuteten, Prager Studenten waren, hat den beteiligten Tschechen eine unangenehme Ueberraschung bereitet.

— Die Bahnhofs-Wirtschaften zu Alt- und Neugersdorf, Großschirma, Großenhain (Berlin-Dresdner Bahn-

hof) und Rochsburg sollen, und zwar die ersteren beiden vom 1. November d. J., die zu Großenhain vom 1. October und die zu Rochsburg vom 1. Dezember d. J. ab, unter den auf den sächsischen Bahnhöfen einzusehenden allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Pachttangebote sind bis 21. August ds. J. an die Generaldirektion der Staatsbahnen einzufenden.

— Leipzig, 5. August. Handelsmann Eisner, auf den ein Anbahnfall unternommen wurde, schwebt infolge des großen Blutverlusts in hoher Lebensgefahr. Dank den energischen Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es heute, die beiden Thäter in den Personen des 20jährigen stellenlosen herrschaftlichen Dieners Krause und des Schuhmachers Kühn, letzteren in Veruga bei Grimma, zu verhaften. Der ganze Raub besteht in 34 Mark. Einer der Thäter warf Eisner, der eine Verreise mit ihnen unternommen hatte, nieder, der andere bearbeitete das Opfer mit dem Messer an Kopf und Rücken. — Der Nummerzwang soll nun für Radfahrer eingeführt werden, wogegen sich die beteiligten Kreise in einer Protestversammlung wehren. Man kann übrigens schwer begreifen, warum man sich dagegen ereifert — Ursache der behördlichen Maßnahmen sind jedenfalls die vielen Unfälle, welche durch unvorsichtige Räder herbeigeführt werden, und wenn man diesen Herrschaften das übliche „Verdunsten“ verhindern will, so ist die Nummerierung der Räder willkommen.

— In Leipzig sprach am Sonntag Liebknecht unter gewaltigem Andrang. Liebknecht sprach auch über den Fürsten Bismarck. Er sagte u. a., ein Mann liege jetzt auf der Todtenbahre, den man preise als den ersten des Jahrhunderts, der aber den Sozialismus, den Geist der Neuzeit, nicht verstanden habe. Er habe verstanden, mit den Waffen des Militarismus und der Diplomatie fremde und einheimische Staaten niederzuwerfen, aber den Sozialismus zu überwinden, sei ihm nicht gelungen. Mit dem von ihm geschaffenen Sozialistengesetz sei auch er zugrunde gegangen. Wenn der Sozialismus mit ihm fertig geworden sei, so würde er es mit seinen Nachfolgern erst recht werden. — Die Rolle, die Liebknecht hier dem Sozialismus beimißt, ist eine Fälschung der Thatfachen. Die Sache ist umgekehrt. Solange der Fürst am Ruder war, ist er stets mit dem Sozialismus, wie er durch die Sozialdemokratie vertreten wird, fertig geworden. Die Sozialdemokratie hat den Kanzler gehaßt u. gefürchtet, aber sie hat sich bücken müssen.

Platzmarkt.

Sonntag, den 21. August.

1. Bied a. d. Op. Der Waffenschmied v. Vortzing.
2. Fantasie a. d. Op. „Das Nachtlager“ v. Kreuzer.
3. „Walzerpotpourri“ v. Wenzscher.
4. „Fackeltanz“ v. Gilhardt.
5. „Jugendlust“. Concertgalopp v. Appel.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

11. Sonntag nach Trinitatis: früh 1/2 9 Uhr: Beichte: Diakonus Dettel. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Fier des heiligen Abendmahls. Predigt über Rom. 1, 16-25: Parrer Thomas. Nachm. 1/2 2 Kinder-Gottesdienst: Parrer Thomas. Abends 8 Uhr: Co.-Luth. Junglings-Verein.

Sie finden die schönsten Damen-
Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Bruno Schellenberger,

CHEMNITZ, Ecke der Webergasse.
Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und dreifach.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst und Winter und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. M. 1.50 Pfg.
6 " " " " " " " " 1.80 "
6 " " " " " " " " 2.10 "
6 " " " " " " " " 3.30 "
sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe vers. in einzelnen Metern

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Briefe. — Probebilder gratis.
Stoff zum ganzen Herannah für M. 3.75 mit 10 Prozent
" " " " " " " " 5.85 extra Rabatt.